

Roundtable des Juristenverbandes
am Montag, den 18. März 1996
im Restaurant „Alter Rathauskeller“ im „Rosa Stüberl“, Wien 1., Wipplingerstraße 8
(und nicht mehr wie bisher im Restaurant Marhold, da dieses ab dem neuen Jahr
geschlossen ist)

ELEKTRONISCHES PUBLIZIEREN

Die Juristen leben in einer Buchkultur - immer noch. Die elektronische Zukunft hat aber längst begonnen: Das Recht der Europäischen Gemeinschaften CELEX etwa wird in Österreich bereits heute überwiegend elektronisch (CD-ROM, online über das Gateway der EDV-G oder über das RIS) vertrieben. Zum ersten Mal ist hier die gedruckte Fassung (Bezug des Amtsblattes der EU) von der Menge der Abnehmer her gesehen überrundet. Das elektronische Publizieren bringt aber nicht nur eine Änderung des Konsumentenverhaltens mit sich sondern ändert auch entscheidend das Tätigkeitsprofil der juristischen Autoren, deren es ja zahlreiche gibt. Die neuen Anforderungen reichen von der technischen Ausstattung bis zu einer anderen Art der Textgestaltung. Die modernen Medien eröffnen auch neue urheberrechtliche Problemfelder. Die neuen Methoden bieten Chancen für eine neue Generation juristischer Autoren und stellen ein Selektionskriterium für Verlage dar, wenn sich diese nicht rechtzeitig auf die Herausforderungen einstellen.

Moderation: Friedrich Lachmayer